

# Der Weg zur HCV-Eliminierung

## Risikogruppen testen, sofort behandeln

Mehr testen, v. a. in den Risikogruppen, und bei Diagnose sofort antiviral behandeln – das sind die effektivsten Maßnahmen, um den Hepatitis-C-Virus (HCV) zu bekämpfen.

Hierzu gibt es jetzt zwei wichtige neue Entscheidungen. Erstens beschloss der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), dass sich alle Versicherten ab 35 Jahren einmalig auf Hepatitis-B-Virus und HCV testen lassen können. Zweitens empfiehlt die neue S3-Leitlinie jetzt eine „Test and treat“-Strategie, welche auch bei einer HCV-Erstdiagnose in vielen Fällen eine sofortige antivirale Behandlung vorsieht, sofern die typische Konstellation für eine chronische HCV-Infektion vorliegt.

Die Behandlung kann in den meisten Fällen nebenwirkungsarm in kurzer Zeit durchgeführt werden. Dennoch stiegen in Deutschland die jährlichen HCV-Dia-

gnosen zuletzt auf knapp 6.000 Fälle pro Jahr an, berichtete Dr. Peter Buggisch, ifi-Institut für Interdisziplinäre Medizin, Asklepios-Klinik St. Georg, Hamburg.

### Arzneimittelinteraktionen beachten

„Wir müssen uns jetzt v. a. auf unterversorgte Patientengruppen fokussieren, etwa JVA-Insassen, Drogenabhängige oder Obdachlose“, betonte Buggisch. Eines von vielen Hindernissen, diese „schwierigen Patienten“ zu behandeln, mag das Potenzial für Arzneimittelinteraktionen sein. Regime mit Protease-Inhibitoren (PI) können die Serumspiegel von einigen Medikamenten negativ beeinflussen, so Buggisch. Interaktionen seien bei Patienten unter Psychopharmaka, mit Beikonsum bei Drogen-Substitution, mit HIV-Infektion und darüber hinaus auch bei Patienten unter Kontra-



zeption oder Statintherapie zu erwarten, wie zwei aktuelle Studien zeigten [1, 2]. Das PI-freie Regime Velpatasvir/Sofosbuvir (Eplclusa®) biete bei diesen Kollektiven aufgrund des geringeren Wechselwirkungsrisikos Vorteile, so Buggisch. Generell seien die Ansprechraten in diesen Kollektiven mit über 95% sehr hoch.

Dr. med. Dirk Einecke

**Quelle:** [1] Curry M et al. EASL. 2020;THU178; [2] Sicras MA et al. EASL. 2020;THU395; Werkstatt-Gespräch „Keine Wirkung ohne Wechselwirkung? Arzneimittelinteraktionen in der HCV-Therapie“, Dezember 2020 (Veranstalter: Gilead)

# Einfach, zweifach, dreifach

## Richtig kombinieren bei COPD

Bei COPD wird der effizienten Symptomverbesserung immer mehr Bedeutung beigemessen. Diese verbessert nicht nur die Lebensqualität, sondern korreliert vermutlich auch mit der Prognose, sagt Prof. Claus Vogelmeier, Direktor der Abteilung Pneumologie am Universitätsklinikum Marburg.

Bei einer Monotherapie seien laut Studiendaten mehr als die Hälfte aller Behandelten weiterhin stark symptomatisch. Diese Patienten sollten frühzeitig mit zwei langwirksamen Bronchodilatoren (LAMA/LABA) behandelt werden.

Am Beispiel der EMAX-Studie [1] verdeutlichte Vogelmeier, was dies konkret bringt. In der Studie waren die Patienten

mit der LABA/LAMA-Fixkombination Umeclidinium/Vilanterol (UMEC/VI; Anoro® Ellipta®) oder nur mit einem LABA (Salmeterol) bzw. einem LAMA (Umeclidinium) behandelt worden. Die Kombination verbesserte innerhalb von 24 Wochen signifikant sowohl die Lungenfunktion (FEV<sub>1</sub> +141 ml vs. Salmeterol, +66 ml vs. Umeclidinium) als auch die Atemnot der Patienten (Transitional Dyspnoea Index +0,45 vs. Salmeterol, +0,37 vs. Umeclidinium).

Bei gehäuften Exazerbationen sollte laut Vogelmeier auf eine Dreifachkombination (LAMA/LABA/ICS) umgestellt werden. In der IMPACT-Studie [2] mit mehr als 10.000 instabilen

COPD-Patienten wurde mit der fixen Dreifachkombination Trelegy® Ellipta® (Fluticasonfuroat (FF)/UMEC/VI) die jährliche Rate moderater und schwerer Exazerbationen um 25% vs. UMEC/VI bzw. um 15% vs. FF/VI verringert (p < 0,001). Auch in Bezug auf die Symptomreduktion war die fixe Dreifachkombination am besten wirksam. Die Chancen auf eine klinisch relevante Verbesserung der Lebensqualität steigerte sich gegenüber den Zweifachkombinationen um 41%.

Roland Fath

**Quelle:** [1] Maltais F et al. Respir Res. 2019;20:238; [2] Lipson DA et al. N Engl J Med. 2018;378:1671–80; Symposium „COPD treatment: What is the most important target?“, Kongress der European Respiratory Society, September 2020 (Veranstalter: GlaxoSmithKline)